

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

S. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 24. Februar 1848.

Inhalt.

Gemeinnützige, Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten. — Unterstützungsachen. — Predigtanzeige. — 29 Bekanntmachungen.

Gemeinnützige, Haus- und landwirthschaftliche
Neuigkeiten.

2.

Mittel gegen die Kartoffelkrankheit.

Der Gutsbesitzer Günther hat dem Eindringen der Kartoffelkrankheit in seine Felder durch nachstehendes Mittel mit ausgezeichnetem Erfolg vorgebeugt. Er nahm auf $1\frac{1}{3}$ Scheffel zur Aussaat bestimmter Kartoffeln ohngefähr 16 Ib Wasser, löste in demselben 1 Ib Glaubersalz auf, besprengte nach erfolgter Auflösung 5 Ib frischgebranntem Kalk mit so viel von dem Wasser, daß er zu Pulver zerfiel, breitete dann eine beliebige Quantität der zu steckenden Kartoffeln auf einer Tenne aus und begoß dieselben bei fortwährendem Umschäufeln mittelst einer Siebkanne mit einer angemessenen Quantität der Salzauflösung. Unmittelbar darauf wurde das Kalkpulver durch ein Staubsieb aufgestreut und mit den Knollen schnell gemischt, damit es an denselben hängen blieb, was nicht der Fall sein würde, wenn man zögerte, bis die Flüssigkeit von denselben eingesogen wäre. Nach einigen Tagen schritt man denn zum Auslegen. Den Grund für die

ses Verfahren giebt G ü n t h e r selbst so an: Die bei den Kartoffeln grassirende Krankheit ist die sogenannte Kräuselkrankheit, die schon in ältester Zeit in Virginiën und Irland wüthete; es wurde schon damals wahrgenommen, daß sie von einem Insect herrühre, welches seine Eier in die Kartoffelaugen legt, wo die Insecten auskriechen. Sie leben von dem Fleisch der Kartoffel und greifen dann auch das Mark der Stengel an, so daß diese in einer Zeit absterben, in der das stärkste Wachsthum der Frucht in der Erde vor sich gehen soll. Durch obiges Mittel werden die Insectenlarven (die der genannte Landwirth an vielen von den zur Ausfaat bestimmten Knollen gewahrte) unschädlich gemacht und die Insecten, welche dennoch in der Erde*) herandrängen können, durch Bildung von Legnatron abgehalten. Der Erfolg war der erwünschteste. G ü n t h e r hat im Herbst 1846 von einem Ackerstück, welches mit auf vorstehende Art behandelten Kartoffeln bebaut war, besonders viel und nicht eine einzige kranke Kartoffel geerntet; auch sind dieselben über Winter ganz gesund geblieben und waren noch im Juni rein und wohlschmeckend, während ein anderes Ackerstück, wo die Ausfaat ohne vorgedachtes Verfahren, jedoch von demselben Saamen, erfolgte, nur wenige und kaum fürs Vieh brauchbare Knollen lieferte. Ganz ebenso im Jahre 1847. Mögen unsern Oekonomen die einsichtsvollen Beobachtungen und Versuche des tüchtigen Landwirths nützen. (A. d. Reichenbacher Wochenblatt.)

*) Je frischer der Acker gedüngt ist, desto leichter haben die Feinde der Frucht den Durchgang. G. empfiehlt darum Boden, von dem schon eine Frucht in frischem Dünger gewonnen worden, zum Anbau der Kartoffeln.

Chronik der Stadt Halle.

Unterstützungen. Ich beile mich, daß nachfolgende mir zugegangene Schreiben aus Nowawes,

als Quittung über die mir anvertrauten Gaben für jene Gemeinde, zur öffentlichen Mittheilung zu bringen.

Runde.

„Ew. rc. beehrt sich der dankbar Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß die von Ihnen für die hiesigen Nothleidenden in Halle gesammelte Summe von 69 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. richtig in meine Hände gelangt ist.

Je weniger die hiesigen Armen darauf gefaßt sein durften, daß ihr Hülfseruf auch in entfernten Gegenden würde vernommen werden, einen um so erheben dem Eindruck mußte diese unerwartete thätige Theilnahme auf sie hervorbringen. Im Namen derselben statte ich daher insbesondere Ew. rc. als den Anreger zu der milden Gabe, so wie allen freundlichen Gebern den herzlichsten Dank ab. Mögen Dieselben einerseits überzeugt sein, daß die Beisteuer aufs Gewissenhafteste verwendet werden wird, andrerseits Sich aber auch versichert halten, daß der hiesige Nothstand wirklich ein derartiger ist, daß er die allgemeine Theilnahme in Anspruch nehmen darf. In Schlesien mag die Noth für den Augenblick ungleich höher gestiegen sein, als hier, aber sie ist dort eine vorübergehende, während wir hier auch nicht die entfernteste Aussicht auf künftige erträglichere Zustände haben, sondern uns auf eine stetige Steigerung alles irdischen Elends gefaßt machen müssen.

Genehmigen Sie rc.

Nowawes bei Potsdam, den 14. Febr. 1848.

Der Prediger Steinmeyer.

Am Sonnt. Sexagesimä (27. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hase-
mann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.
Freitag den 25. Febr. um 9 Uhr allgemeine Beichte
und Communion, Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Oberdiaconus P. Lauer. Allg. Beichte, Sonnabend den 26. Febr. um 2 Uhr. Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Bracker. Um 2 Uhr Hr. Superint. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Mittag 11¹/₂ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.: Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Candidat Lange. Die Bibelstunde fällt aus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Für die Kreise Rybnick und Pleß sind nachbe-
merkte Beträge an das Ober-Postamt in Halle anderweit
abgeliefert und bereits nach Breslau gesendet worden, als:

- 1) Gemeinde Groitsch 7 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.
- 2) Gem. Räther 2 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.
- 3) Gem. Lehndorf 29 Sgr. 6 Pf.
- 4) Gem. Teicha 12 Thlr. 19 Sgr.
- 5) Gem. Löbnitz a./S. 6 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.
- 6) von den Schulkindern aus Friedrichschwerz 24 Sgr. 8 Pf.
- 7) Gem. Dörlau 3 Thlr. 7 Sgr.
- 8) Gem. Nehlitz 10 Thlr.
- 9) Gem. Zöberitz 9 Thlr. 17 Sgr.
- 10) Gem. Strichelsdorf 2 Thlr.
- 11) Gem. Rosenfeld 9 Thlr. 15 Sgr.
- 12) Gem. Poplitz 30 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.
- 13) Gem. Zwintschna 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
- 14) Ungen. 1 Thlr.
- 15) Lehrling H. 5 Sgr.
- 16) Von der Parochie Oppin durch Pastor Schröder 11 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
- 17) L. W. 1 Thlr.
- 18) Gem. Dachritz u. Unterkwitz

2 Thlr. 25 Sgr. 19) Von der Schuljugend zu Wallwitz u. deren Lehrern gesammelt 2 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. 20) L. N. aus B. 8 Thlr. 21) Von der Mittwochsgesellschaft in D. 12 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. 22) Redaction des Volksbl. 2 Thlr. 23) Gem. Hohenthurm 7 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. 24) Gem. Pritschöna 1 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. 25) Gem. Lieskau 2 Thlr. 4 Sgr. 26) Gem. Plösnitz 5 Thlr. 27) Gem. Gutenberg 14 Thlr. 28) Gem. Döllnitz 14 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. 29) Gem. Benndorf 6 Thlr. 30) Gem. Bennwitz 11 Thlr. 6 Pf. 31) Gem. Drobitz 3 Thlr. 32) Gem. Rütten 6 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. 33) Gem. Frösnitz 2 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. 34) Von der Schule zum hohen Petersberg 2 Thlr. 5 Sgr. 35) Gem. Wieskau 4 Thlr. 21 Sgr. 36) Gem. Seylbitz 3 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. 37) Schulkinder in Krositz und Kaltenmarkt 2 Thlr. 15 Sgr. 38) Von einigen Familien in Diemitz 1 Thlr. 15 Sgr. 39) Von Fr. P. S. 2 Thlr. 40) Gem. Wörslich 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. In Summa 235 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.

Halle, den 21. Februar 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An den Schuhmachermeister Billstein in Döblau. 2) An den Hutmachermeister Jonas in Cempnau. 3) An Demoiselle Schmiel in Friedland. 4) An den Tischlermeister Rasch in Gardelegen. 5) An den Einwohner Fischer in Oppin. 6) An den Nachtwächter Winkel in Merseburg. 7) An Hrn. J. G. Rohden in Solingen. 8) An den Kellner Hildebrandt in Genthin. 9) An Hrn. Kupferschmidtmeister Hünerbe in Bernburg. 10) An Hrn. Kammerer Löwe in Zörbig. 11) An Hrn. Dreusche in Altona.

Halle, den 22. Februar 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

1000 Stück Mauersteine sind billig zu verkaufen
Steinweg Nr. 1694.

Auction.

Freitag den 25. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 Gold- und Silberfachen, schöne Pariser Stuhuhren, silberne Taschenuhren, Kupfer, Messing, Gemäße, Lampen, 3 Kinderbettstellen, 1 Schreib-, Wasch- und andere Tische, 2 Küchenschränke, Koffer, 1 männlicher Nachlaß, als: Tuchsachen, Wäsche, 1 gutes tafelförmiges Fortepiano, 1 Doppel- und 1 einfaches Pistol, 1 Reißzeug, 1 lederner Reisekoffer, 1 kl. Buchdruckerpresse, 1 sehr gute Hausthür, 1 Parthie Fenster u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Auction.

Es sollen künftigen Freitag, als den 25. Februar e. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Petersberge Nr. 1450 2 brauchbare Drehrollen öffentlich versteigert werden.

900, 600, 500 und 300 Thlr. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht, und 1000, 200 Thlr. sind gegen erste Hypothek auszuleihen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Zu verkaufen: 6 Häuser mit Vorplätzen zu 5000, 3300, 3000, 2200, 2000, 1500 Thlr., zwei Häuser mit Gärten, jedes zu 2000 Thlr., ein Haus — unter vortheilhafter Bedingung — gegen 275 Thlr. Anzahlung, ein Haus mit Schlosserwerkstelle zu 1100 Thlr., ein Haus in der Mitte der Stadt zu 1000 Thlr.

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Mehrere Häuser im Preise von 800 bis zu 2000 Thaler werden zu kaufen gesucht durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Es wird guter Kartoffelacker weggegeben. Zu erfragen bei Herrn Thiemé, Bruno'swarte Nr. 592.

W. Söffner.

Ein Mahagony-Schreibsecretair ist für 28 Thlr. und ein Mahagony-Spiegel für 5 Thlr. zu verkaufen bei Lüdické, Schulberg Nr. 59.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß stets alle Sorten Maler-, Lackirer-, Vergolde-, und Anstreicherpinsel eigener Fabrik zu haben sind bei

E. Barfuschký.
Strohhosspitze Nr. 2129.

Drei freundliche Wohnungen, aus 1, 3 und 4 Stuben, eben so vielen Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör bestehend, sind in Nr. 2017 an der neuen Promenade am Moritzthor zu vermietthen und können beliebig binnen kurzem oder am 1. April e. bezogen werden.

Leipziger Straße ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, so wie mehrere Stuben und Kammern zu vermietthen. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 236^b.

Eine gut meublirte Stube und Kammer ist vom 26. d. M. ab zu vermietthen und sogleich zu beziehen Brüderstraße Nr. 221. Bretschmann.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist noch zum 1. April zu vermietthen Rittergasse Nr. 684.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, 5 Kammern, Küche u. s. w., zum 1. April e. zu vermietthen.

Zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sind zum 1. April zu vermietthen Nr. 339 kl. Braubaugasse.

Gutes Hausbackenbrot, das Pfund für 8 Pf., so wie mehrere Wispel Roggenkleie ist zu haben bei J. B. Blau, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Ausgezeichnet schöne Erbsen, Linsen und Bohnen sind noch zu haben im Pfälzer-Schießgraben.

Gutes Heu und langes Roggenstroh ist im Ganzen und im Einzelnen billigst abzulassen kleine Klausstraße Nr. 918.

Es sind noch große und kleine Lehmsteine zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 245.

Drei Thaler Belohnung.

Es ist am 19. d. M. eine dunkelfarbige Cigarren-
tasche, die innern Blätter mit Seidenstickerei, darin
eine Haarschnur, verloren worden. Der Finder wird
gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung Weingärten Nr.
1878 bei Herrn Krause abzugeben.

Kommenden Sonnabend Abends 8 Uhr Versamm-
lung der gewählten Commission zur Berathung über das
Bürgerblatt im Englischen Hofe. D. P.

Frischer Kalk

Donnerstag den 24. und Sonnabend den 26. dieses Mo-
nats auf der Ziegelei am Weinberge.

Mauersteine

sind von jetzt ab wieder vorräthig auf der Ziegelei am
Weinberge bei A. E. Lehmann.

Einige Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, so
wie auch mehrere Kutscher mit guten Attesten versehen
suchen Unterkommen. Die geehrten Herrschaften kön-
nen sich melden bei Frau Mohr vor dem Klausthor
Nr. 2172.

's war Einer dem's zu Herzen ging,
Daß Ihm sein Amt so anhing,
Er wollt' es anders haben. —

x.

Heute, Donnerstag Abend, frische Wurst und
Wurstsuppe. Lachmund.

Hôtel de Prusse.

Freitag den 25. Februar großes Extra-Concert
und Tanz.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)